Die Kreuzwegbilder in der Pfarrkirche Viechtwang im Almtal





Layout: Gerhart Kriechbaum Bamberg
Foto: Walter Schiller Scharnstein
Beschreibung der Stationen: Wikipedia
Bamberg 2012

Gerhart Kriechbaum
Walter Schiller

Der Kreuzweg in der Pfarrkirche Viechtwang im Almtal

Als Kreuzweg bezeichnet man seit dem 14./15. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum die Nachahmung der Via Dolorose (schmerzensreiche Straße), des Leidensweges Christi.

Die ältesten erhaltenen Kreuzwege haben nur sieben Stationen unter Verknüpfung des Stundengebetes (sieben Tageszeiten) oder der sieben römischen Stationskirchen. Der Bamberger Kreuzweg von 1504 umfasst neun Stationen.

In „Theatrum terrae sanctae" des Christian Cruys genannt Adrichomius (Köln 1590) findet sich die erste Einteilung des Kreuzweges in 12 Stationen von Christi Verurteilung durch Pilatus bis zur Kreuzaufrichtung. Die beiden Stationen Kreuzabnahme und Grablegung wurden erst 1625 durch den spanischen Franziskaner Leonhard von Porto Maurizio dazugefügt.

Papst Clemens XII. erkannte im Jahr 1731 mit seinem Breve „Unterweisungen über die Art, wie man den Kreuzweg abhalten soll" diese Form des Kreuzwegs als kanonisch an und bedachte ihn mit Ablässen. An vielen Franziskanerklöstern entstanden nun Kreuzwege nach diesem Modell. Leonhard von Porto Maurizio baute mit päpstlicher Erlaubnis Kapellen mit den vierzehn Kreuzwegstationen in die Arena des Kolosseums ein, was die bis heute begangene Tradition des Kreuzwegs an diesem Ort begründete.

Als Bestandteil der Ausstattung von Kirchenräumen entstand der vierzehnteilige Kreuzwegzyklus gegen Ende des 17. Jahrhunderts. An den Wänden wurden 14 Stationen mit Holzkreuzen markiert, unter denen sich meist eine bildliche oder plastische Darstellung der jeweiligen Kreuzwegstation befand. Obwohl dieser Kreuzweg zunächst auf Kirchen des Franziskanerordens beschränkt war, blieb wegen der großen Beliebtheit dieser Andachtsform schließlich kaum eine katholische Pfarrkirche ohne einen solchen Kreuzweg.

Die Bilder des Kreuzweges in der Pfarrkirche Viechtwang sind von einem unbekannten Künstler in Öl auf Leinwand gemalt und in der Zeit nach 1730 entstanden.



Jesus wird zum Tode verurteilt.

Mt 27,22-23,26 EU: Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.
Vgl. auch Mk 15,1-15 EU; Lk 23,13-25 EU; Joh 18,28 EU-19,16 EU.



Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Mt 27,27-31 EU: Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.
Vgl. auch Mk 15,16-20 EU, Joh 19,16-17 EU.



Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.
Station wird in der Bibel nicht erwähnt.



Jesus begegnet seiner Mutter.
Station wird in der Bibel nicht erwähnt.



Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Mt 27,32 EU: Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Kyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen.
Vgl. auch Mk 15,21 EU; Lk 23,26 EU.
Mt 16,24 EU; Mt 5,41 EU



Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

Station wird in der Bibel nicht erwähnt.



Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.
Station wird in der Bibel nicht erwähnt.



Jesus begegnet den weinenden Frauen.
Lk 23,28-31 EU: Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder! Denn es kommen Tage, da wird man sagen: Wohl den Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben. Dann wird man zu den Bergen sagen: Fallt auf uns!, und zu den Hügeln: Deckt uns zu! Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem dürren werden?



Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.
Station wird in der Bibel nicht erwähnt.



Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Mt 27,33-36 EU: So kamen sie an den Ort, der Golgatha genannt wird, das heißt Schädelhöhe. Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken. Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.
Vgl. auch Mk 15,24 EU; Lk 23,34 EU; Joh 19,23-24 EU.



Jesus wird ans Kreuz geschlagen.

Mt 27,37-42 EU: Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden. Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. Die Leute, die vorbeika-men, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Du willst den Tempel niederrei-ßen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz! Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten verhöhnten ihn und sagten: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Er ist doch der König von Israel! Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.

Vgl. auch Mk 15,22-27 EU; Lk 23,33 EU; Joh 19,18-19 EU



Jesus stirbt am Kreuz.

Mt 27,45-50,54 EU: Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Laß doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er seinen Geist aus. Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschraken sie sehr und sagten. Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!



Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

Joh 19,38 EU: Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.

Vgl. auch Mt 27,57-59 EU; Mk 15,42-46 EU; Lk 50-53 EU.



Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

Mt 27,59-61 EU: Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen dem Grab gegenüber.
Vgl. auch Mk 15,46-47 EU; Lk 23,53-56 EU; Joh 19,39-42 EU.